

# Wenn das Finanzamt klingelt...

... und der Prüfer kommt ...  
... und neue Prüftechniken anwendet!

Roland Beranek  
mailto: [beranek@bmd.at](mailto:beranek@bmd.at)



# Warum es Betriebsprüfungen gibt!?



Der eine Teil der Erdenbürger weiß, wie man mit der Steuer umgeht, der andere – wie man sie umgeht...

# Überblick steuerliche Betriebsprüfung

---

- Ablauf einer Außenprüfung
- Vorzulegende Unterlagen
- Prüfungstechniken - Prüfungsmethoden
- Mögliche Prüfungsfeststellungen
- Schlussbesprechung
- Beendigung der Außenprüfung

# Gesetzliche Grundlagen + Aufgaben

---

- Bei jedem, der zur Führung von Büchern oder von Aufzeichnungen ... verpflichtet ist, kann die Abgabenbehörde jederzeit alle für die Erhebung von Abgaben bedeutsamen tatsächlichen und rechtlichen Verhältnisse prüfen (Außenprüfung)
- Erforschung der tatsächlichen steuerlichen Verhältnisse
- Verhinderung der Verkürzung von Abgaben
- Auch Prüfung zugunsten des Steuerpflichtigen
- Gleichmäßigkeit der Besteuerung
- Präventivwirkung

# Auswahl der Außenprüfung

---

- Zeitauswahl (die am längsten nicht geprüften Fälle)
- Gruppenauswahl (bestimmte Branchen z.B. Gastronomie mittels Zufallszahlen vorgeschlagen)
- Risiko (z.B. Umsatzsteuersonderprüfungen)
- Einzelauswahl (z.B. Auffälligkeiten in Steuererklärung bzw. Jahresabschluss, Kontrollmitteilungen usw.)
- (anonyme) Anzeigen ->

# Ablauf einer Außenprüfung

---

- Ausweispflicht des Betriebsprüfers ->
- Prüfungsbeginn (unterschreiben des Prüfungsauftrages)
- Eventuell Selbstanzeige?
- Vorlage der Bücher und Aufzeichnungen
- Betriebsbesichtigung (liegt Perserteppich im Büro??)
- Beginn der Prüfungshandlung
- Befragung von Auskunftspersonen
- Ev. Erstellung von Kontrollmitteilungen (!)
- Vorbesprechung - Schlussbesprechung + BP Bericht und neue Bescheide als Folge der BP

# Behandlung des Prüfers

---

- Schöner Arbeitsplatz (keine Besenkammer, Treib- oder Kühlhaus 😊)
- Bewirtung ok (Erfrischungsgetränke, Kaffee, Tee...)
- Angenehme Atmosphäre schaffen
- Offene Gespräche mit Prüfer bauen Missverständnisse ab
- Laufender Kontakt und Gespräche mit Prüfer
- Spontane Auskünfte überlegen...
- Keine Geschenke (Annahme Verboten) ->

# Vorzulegende Unterlagen

---

- Konten, Journale, Kontenplan, Lohnkonten
- Kassabuch und andere Nebenbücher (Wareneingangsbuch)
- Belege - Kassenbelege, Kontoauszüge, Eingangs- und Ausgangsrechnungen (gescannt digital möglich!!)
- Anlagenverzeichnisse und Inventuren
- Verträge, Gutachten, Bilanzunterlagen, Umbuchungen
- Urbelege (Tageslosungen, Arbeitsberichte,...)
- **Für EDV unterstützte Prüfungen: Daten auf Datenträgern**



# Einsatz von Prüfsoftware durch Finanz

---

- Routineüberprüfungen Buchhaltung auf Doppelbuchungen bzw. „verdächtige“ Schlüsselwörter wie Spende, Bewirtung usw.
- Abgleich Buchhaltung mit Vorsystemen (Fakturenprogramm, Registrierkassen, Zeiterfassung, Lohnverrechnung usw.)
- Plausibilitätsprüfungen wie z.B. Kassaminusstände, ...
- Zeitreihenvergleiche grafisch
- Lückenanalyse (fehlen Rechnungsnummern?)
- Endziffernanalyse (Feststellen von erfundenen Beträgen)
- Benfordanalyse (Ziffernverteilung, Häufigkeiten...)

# Heikle Themen in der Prüfungspraxis

---

- Aufgrund der Kreativität der Prüfer sind grundsätzlich keine Grenzen gesetzt:
- Grundaufzeichnungen: sind Aufzeichnungen, die einen Geschäftsfall von der Anbahnung bis zur Fakturierung dokumentieren
  - Kalendereinträge
  - Paragondurchschriften
  - Angebote
  - Lieferscheine
  - Strichlisten
  - Und viele mehr...

# Heikle Themen in der Prüfungspraxis

---

## ■ Betriebsausgaben:

- Diese werden genauestens durchleuchtet, ob sie betrieblich veranlasst sind oder „private Aufwendungen bzw. Zahlungen“ enthalten sind.
- Beispiel:
  - Malerkosten für das private Wohnzimmer im Aufwand
  - Reparatur der Waschmaschine im betrieblichen Aufwand
  - Private Putzfrau betrieblich abgesetzt
  - Und viele kreative mehr...

# Heikle Themen in der Prüfungspraxis

---

- **Vergleiche:** In vielen Branchen bieten sich inner- und außerbetriebliche Vergleichsrechnungen als Verprobungsmethoden an:
  - Rohaufschlag in der Gastronomie = Einkaufspreise und -mengen werden mit Preise der Speisekarte und verkauften Mengen verglichen
  - Vergleiche Angebote mit Rechnungen
  - Mengenrechnungen: Senf bzw. Semmeleinkauf bei Würstelstand werden mit ein- und verkauften Würsteln verglichen (30 Dag Senf je Würstel ein bisschen viel 😊)
  - Vermögensrechnungen: Wie wird die private Lebensführung finanziert? Womit wurde der Porsche bezahlt?

# Beispiel Rohaufschlagskalkulation

<u>Art</u>	<u>Erlös</u>	<u>WES</u>	<u>RAK</u>	<u>RA in %</u>	<u>üblich</u>
Küche	61.326,58	17.903,91	3,43	243	100 - 200
Bier	71.726,92	19.767,52	3,63	263	200 - 300
Wein	10.639,18	4.071,14	2,61	161	250 - 400
AF	19.403,53	2.802,88	6,92	592	300 - 400
Spirituosen	12.503,26	2.248,79	5,56	456	550 - 900
Kaffee,Tee	3.102,08	189,05	16,41	1.541	800 - 1200
Zigaretten	8.006,59	6.153,27	1,30	30	15 - 20

# Häufige Prüfungsfeststellungen

---

- Fremdvergleich: Ist Gehalt der Gattin angemessen bzw. würde eine fremde Person gleichen Gehalt beziehen?
- Verdeckte Gewinnausschüttungen: Günstige Darlehen an Gesellschafter, Unternehmer entnimmt Wirtschaftsgüter in Privatbereich weit unter Zeitwert, ...
- Scheinaufwendungen: Honorar für Werkvertrag obwohl keine Leistung erbracht wurde
- Richtiger Teilwert (Zeitwert) bei Einlagen von Wirtschaftsgütern
- Inventurkontrolle (AR werden eingelesen und bei bestimmten Produktgruppen Bestand kontrolliert)

# Häufige Prüfungsfeststellungen

---

- Scheinrechnungen
- Aufwand an nahe Angehörige
- Fremdleistungen (Empfängernennung)
- Erlösüberprüfung:
  - Nicht erfasste Privatanteile
  - Sämtliche Geschäftsvorfälle erfasst?
    - Schätzungen
    - Sicherheitszuschlag

# Die kürzeste Steuererklärung...

---

- Wurde mit folgender Begründung abgegeben:

„Viel ausgegeben und wenig Einnahmen - für mich und die Steuer ist nichts geblieben“ 😊



# Branchenbezogene Schwerpunkte

---

- Bäcker: Aufzeichnungen Fahrverkäufer, Kalkulation
- Bau- und Baunebengewerbe: Auswertung Kontrollmaterial, Teilleistungen, Endabrechnungen, Schwarzumsätze??
- Buffets: Rohaufschlagskontrolle
- Fitness-Center: Freie Mitarbeiter - Zeitaufzeichnungen?
- Frisör: Auslastungsberechnungen
- Gastronomie: Rohaufschläge, Automatenerlöse, Grundaufzeichnungen, Registrierkassenüberprüfung
- KFZ-Betriebe: Arbeitsaufzeichnungen, Vorratsbewertung, Stückzahlkontrolle, Privatnutzung der Vorführfahrzeuge

# Branchenbezogene Schwerpunkte

---

- Künstler: Reisekosten, Bekleidung, Fachliteratur
- Vertreter: Fahrtenbücher, Reisekosten, Subprovisionsempfänger (!)
- Taxi: Kontrolle von Tachoständen, Erlöskontrolle
- Vermietung & Verpachtung:  
Instandhaltung/Instandsetzung/Herstellung, Kontrolle Mieterlöse aufgrund von Meldeauskünften
- Viehhändler: Tierkadaververwertung Belegprüfung, Mengenrechnungen
- Ziviltechniker: Reisekosten, Fachliteratur, Bezahlung freier Mitarbeiter
- Und viele weitere Branchen!

# Sie sind anderer Meinung? Beschwerde!

---

- Die abgeänderten Steuerbescheide müssen nicht akzeptiert werden, wenn man anderer Meinung ist! Vermeint man, dass sich das Finanzamt irrt und die Rechts- und Sachlage ganz anders ist, kann innerhalb eines Monats nach Erhalt des Bescheides berufen werden.
- Mindestinhalt der Beschwerde:
  - Bezeichnung des angefochtenen Bescheides
  - Die angefochtenen Teile des Bescheides
  - Beantragte Änderungen
  - Begründung

Schalten Sie Ihren Steuerberater ein!! ->

Neue (mathematische) Prüftechniken

---

# Benford's Law zur Manipulationsaufdeckung!

# Problem: Kassen leicht manipulierbar!

STWO	STMON	STJAHR	STBRUTT	STNETT	STDB	STMENG
48	11	2014	18,90	15,54	15,54	7,0
48	11	2014	143,10	117,66	117,66	54,0
48	11	2014	87,00	71,67	71,67	30,0
48	11	2014	46,50	38,25	38,25	16,0
48	11	2014	74,40	61,20	61,20	24,0
48	11	2014	158,10	130,20	130,20	31,0
48	11	2014	140,40	115,44	115,44	39,0
48	11	2014	34,50	28,40	28,40	5,0
48	11	2014	18,30	15,06	15,06	3,0
48	11	2014	17,10	14,07	14,07	3,0
48	11	2014	71,50	58,85	58,85	11,0
48	11	2014	36,30	30,10	30,10	11,0
48	11	2014	0,50	0,41	0,41	1,0
48	11	2014	105,00	86,47	86,47	25,0
48	11	2014	45,00	37,05	37,05	15,0
48	11	2014	198,00	162,94	162,94	33,0
48	11	2014	31,80	26,16	26,16	6,0
48	11	2014	52,20	42,93	42,93	9,0
48	11	2014	110,50	90,95	90,95	17,0
48	11	2014	100,80	82,82	82,82	36,0
48	11	2014	6,00	4,95	4,95	3,0
48	11	2014	12,00	9,87	9,87	3,0

# Neue (mathematische) Prüftechniken

---

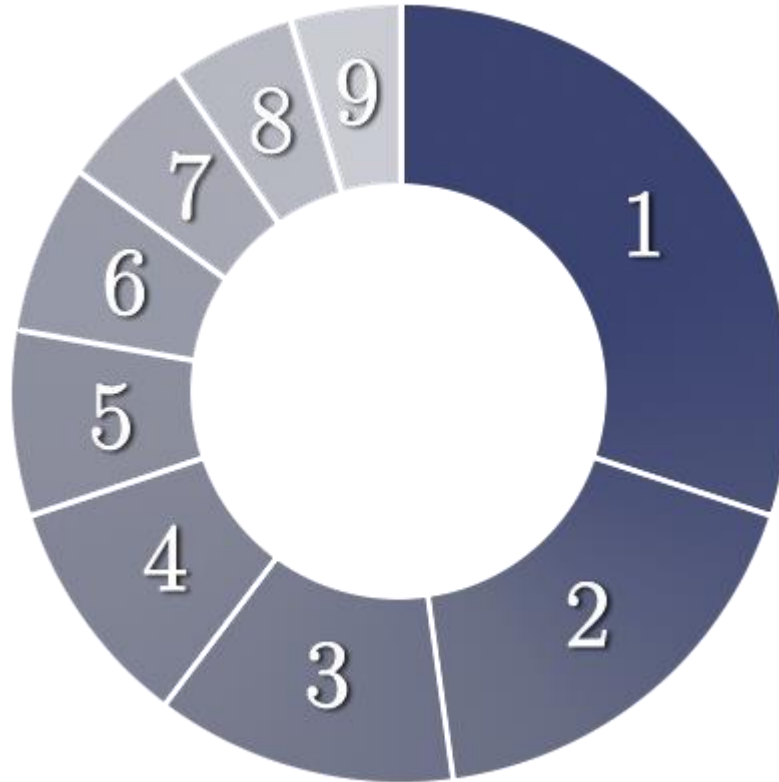
- Benford's Law (Ziffernhäufigkeit) nach Frank Benford



# Neue (mathematische) Prüftechniken

---

- Benford's Law (Ziffernhäufigkeit) nach Frank Benford



# Neue (mathematische) Prüfetechniken

---

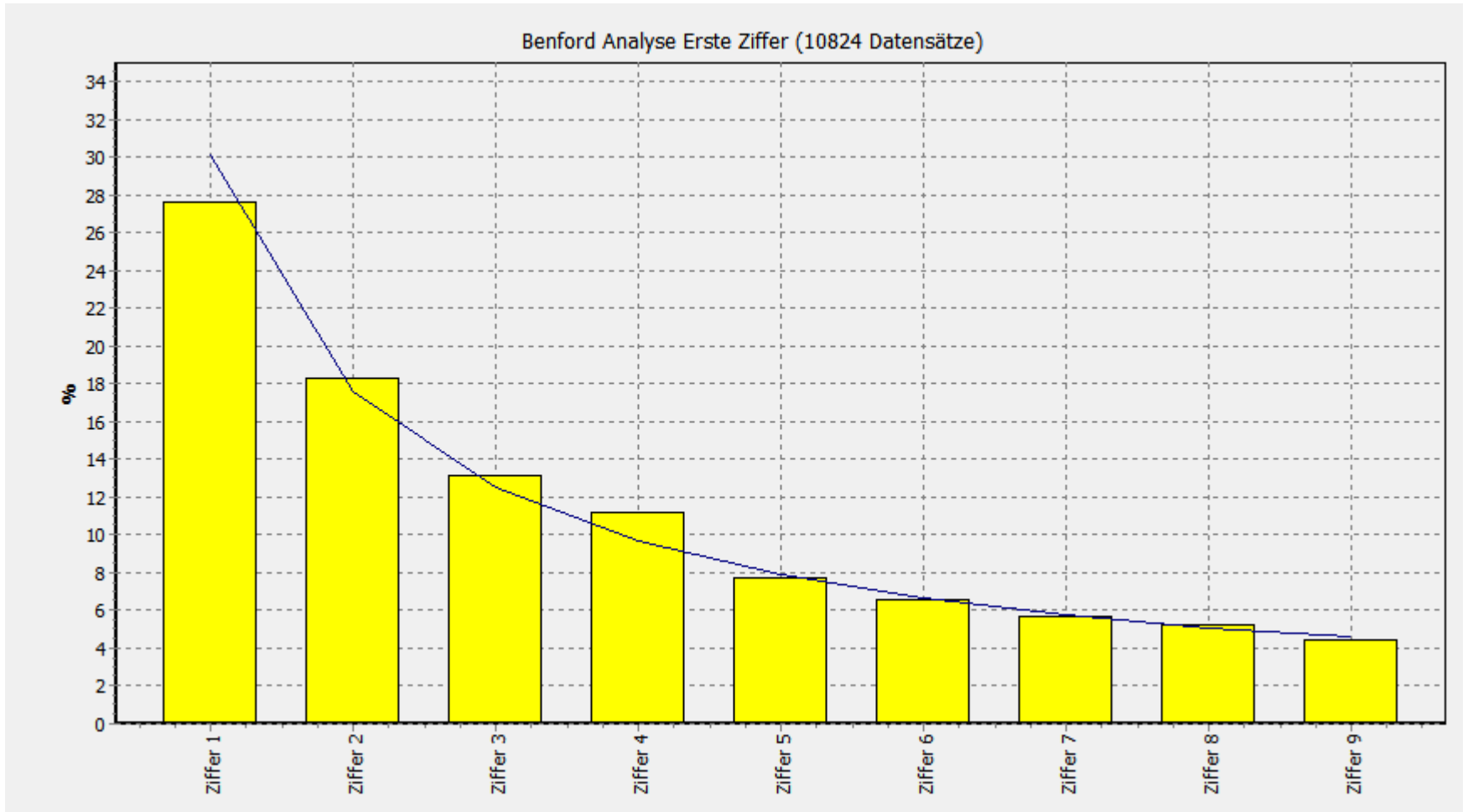
- Benford's Law (Ziffernhäufigkeit) nach Frank Benford
- Die Wahrscheinlichkeit, dass eine beliebige Zahl mit einer bestimmten Ziffer beginnt „d“ ist

$$p(d) = \log(1 + 1/d)$$

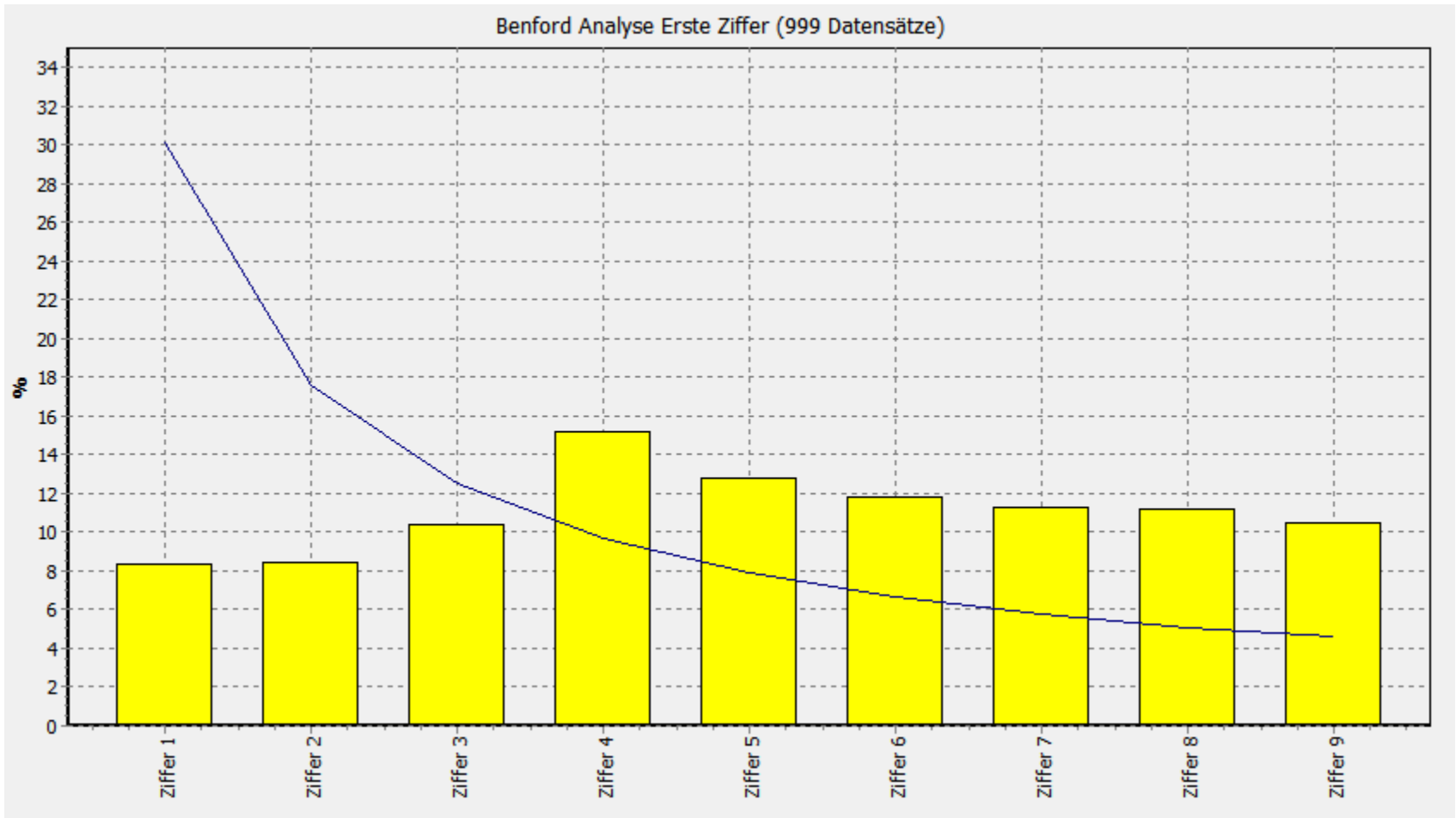
Prüfung von Daten aus Buchhaltung,  
Fakturierungsprogrammen Registrierkassen,  
Inventuren usw.



# Benford ok - kein Manipulationsverdacht



# Benford nicht ok - wurde manipuliert???



# Prüfmethoden auch für Wirtschaftskriminalität bei Ihnen INTERN!

---

- 90% Vermögensschädigungen
- Externe und interne Hinweisgeber Aufdecker Nummer 1
- Deliktsdauer liegt bei ca. 18 Monaten
- Privatunternehmen sind am häufigsten betroffen
- Unternehmen mit < 100 Mitarbeiter am häufigsten
- Schaden im Schnitt € 125.000,--
- Bei mehr als 1/3 haben interne Kontrollen versagt!
- Jeder 4. (!) Täter Täter kommt aus der Buchhaltung
- Fast immer finanzielle Gründe
- Meist Ersttäter mit „weißer Weste“
- Meist keine Wiedergutmachung des Schadens

# Weitere Infos?

---

- Dipl.-BW. Roland Beranek, MBA
- Leiter BMD Aus- und Weiterbildungsakademie
- mail: [beranek@bmd.at](mailto:beranek@bmd.at)

